

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **1 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ORCHESTER

Schweizerische Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik

L'ORCHESTRE

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Einfiedeln, Januar 1934

No. 1

1. Jahrgang

REDAKTION: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zürich

INHALT — MATIÈRE

Zum Geleit — Notice de l'Éditeur — A nos lecteurs — Berufsorchester und Dilettantenorchester von J. B. Hilber — Orchestres professionnels et Orchestres d'amateurs par Alfred Piguet du Fay — Hausmusik von Lothar Windsberger, Mainz — La musique en famille Alfred Piguet du Fay d'après L. Windsperger — Was soll der Orchester Musiker von der „Gefahr“ wissen? — Ein neuer Brahms-Fund von Prof. Robert Herfried — Robert von Hornstein von Dr. Max Steinitzer — Eröffnung des neuen Kunst- und Kongresshauses in Luzern — Scherzando — Konzert und Oper — Bibliographie

Zum Geleit!

Der Herausgeber „des Orchester“ erlaubt sich, Ihnen hier eine Probenummer seines Blattes zuzustellen und Sie zum Abonnement höflich einzuladen. Als Musikverleger und selbstausübender Orchester-Musiker finde ich es an der Zeit, daß ein solches Organ ins Leben gerufen wird; es entspricht einem wirklichen Bedürfnis und von vielen Seiten wird mein Unternehmen lebhaft begrüßt. Sie kennen die heutigen Verhältnisse auf dem Gebiet der Instrumentalmusik bei den Dilettanten, in den Vereinen und zu Hause. Es sieht da vielerorts böß aus! Für uns Musikverleger und Musikalienhändler ist die Förderung der Instrumentalmusik und der Hausmusik lebenswichtig. Wir können schon seit Jahren auch von Krisis sprechen. Heute sind wir gezwungen, an alle jene zu gelangen, denen die Erhaltung, Auffrischung und Förderung der Instrumentalmusik noch am Herzen liegt und das sind die Direktoren, Vorstände und Mitglieder der Orchestervereine und alle jene, die zu Hause musizieren.

Um zu verwirklichen, daß „das Orchester“ auch in die Reihen der Vereinsmitglieder hineindringt und hineinleuchtet, habe ich Kollektivabonnemente mit bedeutend reduzierten Preisen angefezt:

einzelne kostet das Jahresabonnement Fr. 6.—

3 — 12 Exemplare	„ 4.50	21—40 Exemplare	Fr. 3.50
13—20 „	„ 4.—	über 40 „	„ 3.—

Ich möchte die verehrten Herren Direktoren und Vereinsvorstände ersuchen, im Interesse meiner idealen Sache, für die Werbung von Abonnementen behülflich zu sein, daß es mir möglich wird, ein weiteres zur Ausgestaltung der Monatschrift unternemen zu können.

Aber nicht nur in den Vereinen, speziell auch in den Familien soll für die Förderung gesunder Musik geforgt werden, indem wir versuchen, bei den Kindern wiederum mehr Liebe zum Musizieren und zum Zusammenspiel zu wecken und talentierte Schüler den Fachlehrern und Schulen in den Unterricht zu geben; dann haben wir auch wieder Zuwachs in unseren Orchestervereinen.

Es ist mir gelungen, eine Reihe hervorragender Mitarbeiter gewinnen zu können, Schriftsteller von bestem Namen. Es schlummern aber da und dort noch verborgene Talente, die fähig sind, mitarbeiten zu können. Ich möchte sie dazu höflichst einladen.

Gleichzeitig erfuhe ich um regelmäßige Zufstellung von Konzertprogrammen und Vereinsberichten die in spezieller Rubrik in jede Nummer aufgenommen werden. Möge „Das Orchester“ nun seinen Rundgang antreten und in den Vereinen und privat Interessenten finden.

Der Herausgeber:
Musikverlag M. Ochsner